



50 JAHRE FRAUENSTIMM- + WAHLRECHT

Ausstellungen
und mehr

50 JAHRE FRAUENSTIMM- UND WAHLRECHT

Endlich! Kaum zu glauben, dass wir Schweizerinnen erst seit 1971 stimmen und wählen dürfen. In den Nachbarländern wurde das Frauenwahlrecht nach dem Ersten bzw. Zweiten Weltkrieg eingeführt, aber in der Schweiz mussten die Frauen seit der Staatsgründung 1848 Niederlage um Niederlage einstecken – mehr als 120 Jahre! Es war ein harter Kampf und die Frauen brauchten unendlich viel Geduld mit den Eidgenossen, die so lange auf ihr Vorrecht pochten – ungeachtet der undemokratischen Haltung, die sie einnahmen.

Auf Einladung des Archivs für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz greifen Museen und Organisationen in der Region Aspekte der Frauen- und Geschlechtergeschichte auf. Das Archiv dankt den vielen Institutionen und Organisationen, die diese Einladung angenommen haben und zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimm- und Wahlrechts in der Schweiz der Frauen- und Geschlechtergeschichte Raum geben. Auf Doppelseiten stellen die beteiligten Institutionen in Eigenregie ihre Ausstellungen und Veranstaltungen vor. Einige Museen, die beabsichtigt hatten mitzumachen, mussten aus Kapazitätsgründen leider absagen, anderen erschwerte das Coronavirus die Planung; einzelne werden eventuell in der zweiten Jahreshälfte 2021 Ausstellungen zur Frauen- und Geschlechtergeschichte zeigen. Alle Ausstellungen und Veranstaltungen finden Sie ab Anfang Februar auf www.klug-und-kuehn.ch.

Inhalt

- 6-9 **Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen**
KLUG UND KÜHN – FRAUEN SCHREIBEN GESCHICHTE
- 10 **Stadtmuseum Rapperswil-Jona**
KLUG UND KÜHN – FRAUEN SCHREIBEN GESCHICHTE
- 12 **Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch**
INTENSIVE ZEITEN – FRAUEN UND BRAUCHTUM
- 14 **Baronenhaus Wil**
FRAUEN SPRENGEN FESSELN
- 16 **frauenspur-gossau.ch**
HELDINNEN DES ALLTAGS SIND HELDINNEN UNSERER GESCHICHTE
- 18 **Frauzentralen | Kath. Frauenbund SGA**
DREI ORGANISATIONEN, DREI GESCHICHTEN
- 20 **Gemeindemuseum Rothus Oberriet**
#NETZWERK. FRAUEN
- 22 **Historisches Museum Schloss Arbon**
FRAUEN.
- 24 **Historisches Museum Thurgau**
KÄMPFEN UND CHRAMPFEN. FRAUEN PRÄGEN DEN THURGAU
- 26 **Museum Appenzell**
AMALIE, JOSEFA, OTTILIA
- 28 **Museum Prestegg Altstätten**
RHEINTALER FRAUENRUNDGÄNGE 2021
- 30 **Ortsmuseum Flawil**
FLOWILER FRAUE – GSCHAFFIG UND STARCH
- 32 **Ortsmuseum Rüthi**
STARKE FRAUEN – FRAUEN-ROLLEN
- 34 **Schloss Werdenberg**
SCHLOSSFRAUEN
- 36 **Stiftsbibliothek St. Gallen**
FASZINATION WIBORADA
- 38 **Textilmuseum St. Gallen**
ROBES POLITIQUES. FRAUEN MACHT MODE
- 40 **Thurgauer Frauenorganisationen**
«GIBT MAN IHNEN DEN KLEINEN FINGER, WOLLEN SIE DIE GANZE HAND!»
- 42 **Zeughaus Teufen**
STIMMENBILD
- 44-45 **Ablauf Eröffnungsaktionen / Standorte Museen**
- 46-47 **Impressum / Dank**

Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen

Eine Ausstellung des Archivs für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz



Frauenstreik St. Gallen 2019, Fotograf Daniel Ammann

KLUG UND KÜHN – FRAUEN SCHREIBEN GESCHICHTE

Frauen- und Geschlechtergeschichte in der Schweiz von 1848 bis heute

50 Jahre Frauenstimm- und Wahlrecht sind Anlass, in die Frauen- und Geschlechtergeschichte einzutauchen und die Frauen in Erinnerung zu rufen, die seit der Staatsgründung der modernen Schweiz 1848 für gleiche Rechte kämpften.

Die Ausstellung des Archivs für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz macht sichtbar, wie viele Frauen es brauchte, um in der Schweiz etwas zu bewegen, und würdigt Vorkämpferinnen mit ihren Biografien. Wie lange der Weg war und immer noch ist, verdeutlicht die Chronologie, die den Fortschritt in Recht, Politik und sozialen Institutionen mit demjenigen in unseren Nachbarländern vergleicht.

Wie mit einem Vergrößerungsglas schauen wir in die Bereiche Politik, Arbeit, Körper, Bildung, Religion, Recht sowie Kultur und öffentlichen Raum. Hier wird die Schwerkraft der Verhältnisse sichtbar. Nicht nur der fehlende Zugang zur Politik verunmöglichte es den Frauen, freie Entscheidungen zu treffen. Die Schranken, die sie antrafen, waren immens und überall. Schritt für Schritt machten sie sich auf, Freiräume zu erkämpfen – eine Herkulesaufgabe. Orientierten sich einige Frauenvereine mehr an der Lösung praktischer Aufgaben, indem sie Beratungsstellen und Schulen gründeten, kämpften andere um den Zugang zur Politik. In den 1970er-Jahren brachten junge Frauen frischen Schwung in die Bewegung, griffen neue Themen auf wie «Das Private ist politisch» und brachen Tabus. In neuester Zeit wurden dank der #MeToo-Bewegung sexuelle Übergriffe Teil der öffentlichen Debatte.

Die Begleitveranstaltungen entstanden in Kooperation mit dem Literaturhaus Wyborada, dem Kinok, Teamfeminist900 Palace sowie dem «Runden Tisch der Religionen St. Gallen und Umgebung» und der «Christlich-jüdischen Arbeitsgemeinschaft», die Teil der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche sind. Alle Veranstaltungen finden Sie ab Anfang Februar auf www.klug-und-kuehn.ch.

Veranstaltungen

KLUG UND KÜHN – FRAUEN SCHREIBEN GESCHICHTE

Vernissage – Eröffnung

Fr, 5. März 2021, 18.30 Uhr
Historisches und
Völkerkundemuseum
St. Gallen

Führungen durch die Ausstellung

Für Lehrpersonen
Mi, 10. März, 18 Uhr

Für Familien

So, 21. März, 15 Uhr
So, 13. Juni, 15 Uhr

Kinderclub

Sa, 20. März, 14–16 Uhr

Für alle

So, 7. März, 11 Uhr
So, 14. März, 11 Uhr
Mi, 17. März, 18 Uhr
Mi, 7. April, 18 Uhr
So, 18. April, 11 Uhr
Mi, 21. April, 18 Uhr
Mi, 5. Mai, 18 Uhr
Mi, 18. August, 18 Uhr
Mi, 8. September, 18 Uhr

Veranstaltungen

Die Hälfte der Welt

Filmreihe zum Jubiläum
im März
Kinok, Cinema in der
Lokremise
Grünbergstrasse 7, St. Gallen

Lesung aus dem Roman «das ideal des kaputten»

mit der Autorin
Jessica Jurassica und
den Acid Amazonians
Sa, 6. März, 21 Uhr
Palace
Zwinglistrasse 3, St. Gallen

Spoken noise Performance

Claude und Jessica Jurassica
So, 28. März, 15 Uhr
Historisches und
Völkerkundemuseum St. Gallen

Buchvernissage «Lebensgeschichten von religiösen Frauen»

mit der Autorin
Dr. Esther Vorbürger-Bossart
Do, 8. April, 19 Uhr
Archiv für Frauen-, Geschlechter-
und Sozialgeschichte
Florastrasse 6, St. Gallen

Engagierte Pazifistinnen zur Zeit des Ersten Weltkrieges

Dr. theol. Frank Jehle
Di, 20. April, 19 Uhr
Archiv für Frauen-, Geschlechter-
und Sozialgeschichte
Florastrasse 6, St. Gallen

Buchvernissage zur Biografie von Susanne Steiner-Rost

mit der Autorin
Marianne Jehle-Wildberger
Mi, 12. Mai, 18.30 Uhr
Historisches und
Völkerkundemuseum St. Gallen

Weltoffene Freundinnen und listige Kämpferinnen

Elisabeth Joris, Historikerin
Mi, 2. Juni, 20 Uhr
Historisches und
Völkerkundemuseum St. Gallen

Festakt

falls keine Vernissage
Fr, 11. Juni
Historisches und
Völkerkundemuseum St. Gallen

Freie Frauen. Wie im 19. Jahrhundert ein feministisches «Wir» entstand

Caroline Arni, Professorin für
Allgemeine Geschichte,
Universität Basel
Do, 17. Juni, 20 Uhr
Historisches und
Völkerkundemuseum St. Gallen

Interreligiöser Dialog Wo Frauen das Wort ergriffen haben. Christliche und jüdische Impulse aus der Schweiz

Mi, 1. September, 18 Uhr
Historisches und
Völkerkundemuseum St. Gallen

Interreligiöser Dialog Wo Frauen das Wort ergriffen haben. Impulse aus den Religionen weltweit

Do, 9. September, 18 Uhr
Historisches und
Völkerkundemuseum St. Gallen



Garzeit

Das Mondrian Ensemble spielt
Kompositionen von Madli Marje
Gildemann, Olga Diener,
Rebecca Saunders, Clara Ianotta,
Katharina Rosenberger und
Stephanie Haensler
Di, 14. September, 20 Uhr,
Pfalzkeller
Klosterhof, St. Gallen

Frauenstadtrundgänge in St. Gallen

Do, 25. März, 18 Uhr
Do, 29. April, 18 Uhr
Do, 27. Mai, 18 Uhr
Do, 24. Juni, 18 Uhr
Do, 26. August, 18 Uhr
Treffpunkt: Bärenplatz, Marktgasse St. Gallen

Finissage

So, 19. September, 15 Uhr
Historisches und
Völkerkundemuseum St. Gallen

Ausstellungsdauer

Sa, 6. März
bis So, 19. September 2021

Öffnungszeiten

Di bis So, 10–17 Uhr

Webseite Ausstellung

www.klug-und-kuehn.ch

Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen

Museumstrasse 50
9000 St. Gallen
Tel: +41 71 242 06 42
info@hvmsg.ch
www.hvmsg.ch

Ausstellungsrealisation

Archiv für Frauen-, Geschlechter-
und Sozialgeschichte Ostschweiz
Florastrasse 6
9000 St. Gallen
+41 71 222 99 64
frauenarchiv.ostschweiz@bluewin.ch
www.frauenarchivostschweiz.ch



KLUG UND KÜHN – FRAUEN SCHREIBEN GESCHICHTE

**Frauen- und Geschlechtergeschichte in der Schweiz
von 1848 bis heute**

Im Jahr 2015 zeigte das Stadtmuseum unter dem Titel «Der Zeit voraus – Drei Frauen auf eigenen Wegen» eine Ausstellung über drei aussergewöhnliche Biografien: Marianne Ehrmann-Brentano, Schriftstellerin und Journalistin (1755–1795), Alwina Gossauer, Fotografin und Geschäftsfrau (1841–1926), Martha Burkhardt, Globetrotterin und Malerin (1874–1956). Drei Frauen aus Rapperswil, die Grenzen überschritten, ihre Stimme erhoben und in Bereiche vordrangen, die traditionell den Männern vorbehalten waren.

Wir freuen uns, in diesem Jahr die Thematik der weiblichen Emanzipation anhand einer neuen Ausstellung und mit Blick auf die ganze Schweiz weiterzuführen. Das Stadtmuseum übernimmt vom Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz die Ausstellung «Klug und Kühn – Frauen schreiben Geschichte». Damit ist diese Präsentation nach der Stadt St. Gallen auch im Süden des Kantons zu sehen, mit Ausstrahlung in die benachbarten Regionen der Innerschweiz und des Zürichsees.

Vernissage:

Mi, 27. Oktober 2021, 19 Uhr

Ausstellungsdauer

Do, 28. Oktober 2021
bis So, 27. März 2022

Öffentliche Führungen

www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch

Rahmenveranstaltungen

www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch

Öffnungszeiten

Mi bis Fr 14–17 Uhr
Sa und So 11–17 Uhr

Stadtmuseum

Herrenberg 40
8640 Rapperswil-Jona
+41 55 225 79 16
stadtmuseum@ogrj.ch
www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch



Lydia Alder



Barbara Diem



Lucia Oertle



Mirjam Jäger



Vroni Zellweger



Sabine Frick



Vreni Rechsteiner



Judith Eugster

INTENSIVE ZEITEN – FRAUEN UND BRAUCHTUM

Sonderausstellung vom 19. Juni bis 24. Oktober 2021

Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums zum Frauenstimmrecht widmet sich das Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch dem Thema «Frauen und Brauchtum».

In den Hauptrollen des Brauchtums von Appenzell Ausserrhoden sind grundsätzlich Männer; der Beitrag der Frauen ist nach aussen kaum ersichtlich. Nur wenigen ist beispielsweise vergönnt, das tiefbewegte Juchzen der Bäuerin zu hören, das sie ihrem Sentum beim Losziehen der Alpfahrt nachschickt.

Im Hintergrund verrichten die Frauen grundlegende Tätigkeiten. Schon bei den Vorbereitungen unterstützen sie die Männer nach Kräften. An den Brauchtumstagen übernehmen sie zu den eigenen Aufgaben in Haus und Hof die Arbeiten der Männer sowie das zusätzliche Bewirten von Chläusen, Sennen oder anderen Gästen. Soviel ist bekannt. Doch wie nehmen die Frauen selbst diese hektischen und intensiven Brauchtumstage wahr?

In der Ausstellung erzählen acht Urnäschnerinnen von ihrer Arbeit und wie sie diese Tage erleben. Beleuchtet werden die Alpfahrt, die Viehschau, das Silvesterchläusen und die Urnäschner Streichmusik. Anhand von Texten, Fotos und persönlichen Objekten zeigen die Porträts, wie wichtig das leidenschaftliche Engagement der Frauen für das Fortbestehen des Brauchtums als lebendiges Kulturerbe ist.

Vernissage

Sa, 19. Juni 2021, 14 Uhr

Öffentliche Führung

So, 5. September 2021, 14 Uhr

Finissage

So, 24. Oktober 2021, 14 Uhr

Öffnungszeiten

Mo bis Sa,
9–11.30 Uhr / 13.30–17 Uhr
So, 13.30–17 Uhr

Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch

Dorfplatz 6
9107 Urnäsch
+41 71 364 23 22
info@museum-urnaesch.ch
www.museum-urnaesch.ch



Lotti Ruckstuhl-Thalmessinger



Badi Weierwiese - Badisturm 1967

FRAUEN SPRENGEN FESSELN

Ausstellung «Frauen in Wil»

Die überaus engagierte Frauenrechtlerin Lotti Ruckstuhl-Thalmessinger (1901-1988), seit 1937 in Wil wohnhaft, veröffentlichte 1986 mit dem Untertitel «Hindernislauf zum Frauenstimmrecht in der Schweiz» zusammen mit Lydia Benz-Burger eine umfassende Geschichte des Weges zum Schweizer Frauenstimmrecht. Sie und ihr Werk steht im Zentrum der Ausstellung des Stadtarchivs und Stadtmuseums Wil im Baronenhaus in Wil.

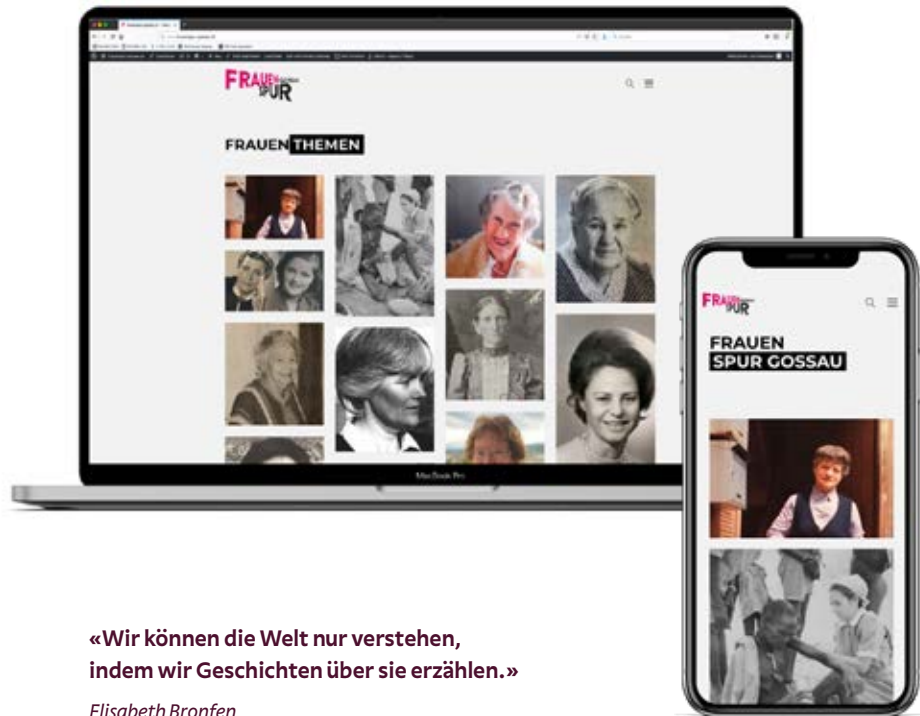
In der Geschichte der Stadt Wil selber sind aber auch weitere Frauen zu finden, die «Geschichte geschrieben» haben. Von Sleta, der Alamannin, die um 796 Ihren Besitz in Wil und Bronschhofen an das Kloster St. Gallen übertragen hat, über die mutigen Frauen beim «Badisturm» im Jahr 1967 bis zur amtierenden Bundesrätin Karin Keller-Sutter spannt sich der Bogen. Originaldokumente, Texte, Fotos und Filme dokumentieren exemplarisch «Frauen in Wil».

Vernissage
Fr, 9. April 2021

Ausstellungsdauer
Sa, 10. April 2021
bis So, 25. April 2021

Öffnungszeiten
Mo bis Fr,
9–12 Uhr / 14–17 Uhr
Sa und So, 14–17 Uhr

Baronenhaus Wil
Marktgasse 73
9500 Wil
stadtarchiv@stadtwil.ch



**«Wir können die Welt nur verstehen,
indem wir Geschichten über sie erzählen.»**

Elisabeth Bronfen

HELDINNEN DES ALLTAGS SIND HELDINNEN UNSERER GESCHICHTE

Frauen erscheinen wenig bis überhaupt nicht in der lokalen Geschichte. Sie haben jedoch vieles im Hintergrund bewirkt und bewegt, wichtige Rollen eingenommen, Familie und Gesellschaft zusammengehalten, soziale Aufgaben wahrgenommen und Brauchtum und Werte weitergegeben.

Zwei Jahre lang haben 35 Spurensucherinnen recherchiert, Interviews mit Zeitzeuginnen, Söhnen und Töchtern geführt und Nachrufe gesammelt. Unsere Vorfahrinnen wurden auf beeindruckende Weise sichtbar und erlebbar.

Die auf der Webseite publizierte Lebensgeschichten öffnen die Sicht auf das 20. Jahrhundert. Ein Zeitalter mit vielen Einschränkungen, Abhängigkeiten und Armut, aber auch ein Zeitalter von Aufbruch, Rebellion und Möglichkeiten.

Das Projekt «Frauenspur Gossau» zeichnet eine weibliche Zeitachse mit kraftvoller Ausstrahlung auf. Die Heldinnen des Alltags sind Heldinnen der Geschichte und erhalten hier einen Ehrenplatz.

Aufschaltung der Webpage
Anfangs Januar 2021
www.frauenspur-gossau.ch

Kontaktadresse
Brigitte Hollenstein-Gemperle
Projektleiterin
Florastrasse 9
9200 Gossau
+41 71 385 82 10
b.hollenstein@praxisnah.ch

Wir schauen vorwärts und denken darüber nach:

Was braucht es künftig im Bereich der Gleichstellung?
Wie wichtig ist Frauenpower in der heutigen Zeit noch?
Warum haben Anlässe wie der Frauenstreik nach wie vor eine Berechtigung?



INTERNATIONALER TAG DER FRAU

Mo, 8. März 2021, St. Gallen

Kultur am Mittag: «Die göttliche Ordnung» im Kinok
Nachmittag: Mimosen-Aktion auf dem Bärenplatz
Abend: Politik und Frauenfest im Lagerhaus
Organisation: Frauenzentrale SG | 8. März Komitee

Mo, 8. März 2021, Heiden

Dorfrundgang mit Führung durch das Dunant Plaza
Verleihung des «Prix Zora» an fünf Frauen im Lindensaal
Organisation: Frauenzentrale AR

DREI ORGANISATIONEN, DREI GESCHICHTEN, ein gemeinsames Jubiläumsprogramm!

Die beiden Frauenzentralen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden sowie der Katholische Frauenbund St. Gallen-Appenzell feiern das Jubiläumsjahr gemeinsam und setzen damit ein Zeichen für Solidarität und Gemeinschaftlichkeit.

Der Blick zurück gilt den mutigen und aktiven Frauen, welche für die politische Teilhabe und Mitbestimmung kämpften. Der Blick nach vorne lässt uns über Fragen zur Gleichstellung von morgen nachdenken.

Unser Jubiläumsprogramm 2021 ist vielfältig, bunt und generationenübergreifend!

«Sommerfest zur Sonnenwende»

Mo, 21. Juni 2021
Rathaus Schwänberg, Herisau
Org.: Frauenzentrale AR

SommerSICHTUNG «Stimmenbild»

Seismografische Aufzeichnungen von Frauen mit der Künstlerin Katrin Keller
So, 4. Juli 2021, 14 Uhr
Zeughaus Teufen
Org.: Frauenzentrale AR und Zeughaus Teufen

«Generationengespräch»
Erzählcafé und Diskussionsabend
Fr, 27. August 2021
Frauenpavillon St. Gallen
Org.: Frauenzentrale AR | OstSinn

Themencafé
«50 Jahre Frauenstimmrecht»
Mo, 27. September 2021
Restaurant Gentile St. Gallen
Org.: Frauenzentrale SG

«Frauenschicksale»
Stadtführung in Rapperswil
Di, 26. Oktober 2021
Org.: Katholischer Frauenbund SGA

«Frauenstadtrundgang» in St. Gallen
mit der Historikerin Jolanda Schärli
Do, 28. Oktober 2021
Org.: Katholischer Frauenbund SGA

Frauenzentrale St. Gallen
www.fzsg.ch
Katholischer Frauenbund SGA
www.frauenbundsqa.ch
Frauenzentrale AR
www.frauenzentrale-ar.ch

Weitere Informationen finden Sie über unsere Homepages.
Bitte beachten Sie die beschränkte Platzzahl!



Para Paradies, 2016
zweikanal Video, Full HD, stereo, 16:9, 9'44 min
Bildquelle: Johanna Gschwend



Tote Winkel, 2020/21
Installation mit LKW Rückspiegeln
Bildquelle: Johanna Gschwend



Gemeindemuseum Rothus Oberriet
Bildquelle: Othmar Schneider

#NETZWERK. FRAUEN

Museum – Kunst und Kultur heisst das Leitbild des Museums Rothus in Oberriet. Kulturelle Anlässe und Ausstellungen wurden schon immer im Rahmen eines Jahresthemas gefördert und organisiert. Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums des Frauenstimm- und Wahlrechts wurde für das Ausstellungsjahr 2021 das Thema «netzwerk.frauen» gewählt. Dieses lässt Frauen aus der näheren Region zu Wort kommen, auf ihre ganz eigene Art. Musikerinnen, Kunsthandwerkerinnen und Künstlerinnen netzwerken gemeinsam in einer übergreifenden Ausstellung. «netzwerk.frauen» gibt den beteiligten Frauen die Möglichkeit, ihre Werke und Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Das Generationen Verbindende ist auch gegeben, weil Frauen jeglichen Alters am Projekt beteiligt sind.

Veranstaltungen

#netzwerk.frauen. «Klug und Kühn – Frauen schreiben Geschichte»
9. Mai 2021

#netzwerk.frauen. «Klug und Kühn – Frauen schreiben Geschichte»
23. Mai 2021

#netzwerk.frauen. «Klug und Kühn – Frauen schreiben Geschichte»
13. Juni 2021

#netzwerk.frauen. Fotografie und Porträt
27. Juni 2021

#netzwerk.frauen. Musik
22. August 2021

#netzwerk.frauen. Kunsthandwerk
12. September 2021

#netzwerk.frauen. Kunsthandwerk
26. September 2021

ORF Lange Nacht der Museen mit #netzwerk.frauen. Kunsthandwerk
2. Oktober 2021

#netzwerk.frauen. Johanna Gschwend «domestic duties»
10. Oktober 2021

Podiumsdiskussion und Saisonabschlussfest
#netzwerk.frauen. Johanna Gschwend «domestic duties»
24. Oktober 2021

Öffnungszeiten

Jeweils 14–17 Uhr
ORF Lange Nacht 18–01 Uhr

Gemeindemuseum Rothus Oberriet

Staatsstrasse 174
9463 Oberriet
+41 71 761 16 43
museum.rothus@gmx.ch
www.museum-oberriet.ch



Zeitfrauen Arbon

FRAUEN.

Die bunte Welt der Plakate von 1920 bis 1971

Es war ein langes Ringen ums Frauenstimm- und Wahlrecht. Es war kein geschenktes Ja, sondern ein langwieriges, beschwerlich selbst erarbeitetes Ja. Viele Kraftakte waren notwendig, Überzeugungsarbeit musste geleistet werden, da der Rechtsanspruch der Frauen als ketzerischer Gedanke betitelt wurde. Mit Plakaten, Inseraten und lautstarken Protesten versuchten Befürworter und Gegner auf sich aufmerksam zu machen. Die Plakate der Gegner wirken heute eher belustigend, aber damals entsprachen sie nicht nur dem Denken und der Überzeugung vieler Schweizer, sondern auch vieler Schweizerinnen. In unserer Ausstellung erinnern verschiedene Abstimmungsplakate an die Kampagnen zur Einführung des Frauenstimmrechts. Zugleich zeigen wir in weiteren Rahmenveranstaltungen, was Sache war, bevor die Frauen die Politik mitgestalten, mitbestimmen, mitwählen und selbst gewählt werden konnten.

Ausstellung

Sonderausstellung im Historischen Museum im Schloss Arbon in Zusammenarbeit mit den Arboner Zeitfrauen

Dauer der Ausstellung

7. März bis 7. Dezember 2021

Vernissage

So, 7. März 2021, 10.30 Uhr
«Starke Schweizer Frauen»
Porträtiert von den Zeitfrauen Arbon

Rahmenveranstaltungen «Frauen und Werbung, Beruf, Sport und Mode»

So, 11. April 2021, 10.30 Uhr

Film «Die göttliche Ordnung»

So, 2. Mai 2021, 10.30 Uhr

«Frauen in der Politik»

eine Veranstaltung organisiert vom Historischen Museum
So, 30. Mai 2021, 10.30 Uhr

«Christiane von Goethe, die Vulpis»

So, 13. Juni 2021, 10.30 Uhr

Öffnungszeiten

Jeden So von 14–17 Uhr
13. Juni bis 19. September
täglich von 14–17 Uhr

Historisches Museum Schloss Arbon

Im Schloss 3
9320 Arbon
+41 71 446 60 10
info@museum-arbon.ch
www.museum-arbon.ch



*Vor 100 Jahren eine Ausnahme, später packen immer mehr Thurgauerinnen den Stier bei den Hörnern.
Bild: Historisches Museum Thurgau*

Historisches Museum Thurgau

Schloss Frauenfeld
Schaudepot St. Katharinental
Altes Zeughaus Frauenfeld

Schloss Frauenfeld
Rathausplatz 2
8500 Frauenfeld
+41 58 345 73 80
historisches.museum@tg.ch

Informationen zu Anreise und
Öffnungszeiten unter
www.historisches-museum.tg.ch

**Veranstaltungen Januar bis April
Museumshäppli abgesagt**

Kampfeslust fürs Stimmrecht.
Frauen trotzen schon vor 1971
dem Patriarchat
mit Dr. Elisabeth Joris, Historikerin
Do, 28. Januar 2021, 12.30–13 Uhr,
Schloss Frauenfeld

Öffentliche Führung
Fromme Schlossbesitzerin in
Schwarz. Marie Elise Bachmann
(1879–1955) und ihr Vermächtnis
an den Kanton Thurgau
mit Iris Hutter, Historikerin
So, 7. März 2021, 14–15 Uhr,
Schloss Frauenfeld

Öffentliche Führung
Totgeschwiegen.
Thurgauer Frauen mit Köpfchen
mit Dr. Dominik Streiff Schnetzer,
Historiker und Kurator
Sa, 17. April 2021, 15–16 Uhr,
Altes Zeughaus Frauenfeld

KÄMPFEN UND CHRAMPFEN. FRAUEN PRÄGEN DEN THURGAU

Frauen gehören an den Herd – auch im Kanton Thurgau ist dies bis spät ins letzte Jahrhundert die gängige Vorstellung. Frauen werden von politischen Prozessen ausgeschlossen und beim Frauenstimmrecht hat es der Kanton nicht eilig. Starke Thurgauerinnen setzen sich jedoch, auch gegen den Widerstand der Männerwelt, für ihre Anliegen ein und finden Wege, um sich politisch, gesellschaftlich und kulturell einzubringen. Der Preis dafür ist manchmal hoch.

Im fünfzigsten Jubiläumsjahr des Frauenstimmrechts wird die Aufmerksamkeit auf unterschiedliche Frauenbiographien gerichtet: Charakterköpfe wie Marie Elise Bachmann, die letzte private Besitzerin von Schloss Frauenfeld, die russische Schriftstellerin Alja Rachmanowa oder die Fairtrade-Pionierin Ursula Brunner hinterlassen dem Thurgau ein nachhaltiges Vermächtnis. Aber auch die zahlreichen namenlosen Frauen, die den Alltag zwischen traditionellem Pflichtbewusstsein und neuem Rollenverständnis gemeistert und alleine oder gemeinsam für politische Mitbestimmung gekämpft haben, erhalten in diesem besonderen Frauenjahr eine Stimme.

Das Programm findet an allen drei Standorten des Historischen Museums Thurgau statt, der Eintritt ist frei, Anmeldung über die Museumswebseite.

**Veranstaltungen April bis September
Museumshäppli**

Fairtrade-Pionierin. Ursula Brunner (1925–2017) und ihr Engagement als Frauenfelder «Bananenfrau» mit Nathalie Kolb Beck, Historikerin, ThurgauerFrauenArchiv
Do, 29. April 2021, 12.30–13 Uhr,
Schloss Frauenfeld

Öffentliche Führung am Muttertag
Mit Spinnrad und Wiege ins
Eheleben. Mutterpflichten im
ländlichen Thurgau vor 150 Jahren
mit Claudia P. Eimer, Volkskundlerin
So, 9. Mai 2021, 14–15 Uhr,
Schaudepot St. Katharinental

**Kurzfilm «Bankett»
von Samantha Zaugg und
Podiumsgespräch**
Frauenfelder ohne bessere Hälfte.
Weshalb die Türen der Konstabler-
gesellschaft für Frauen geschlossen
bleiben
moderiert von Dr. Petra Hornung
Do, 2. September 2021, 18–19.30 Uhr,
mit Apéro, Rathaus Frauenfeld

Ausstellung
«Thurgauer Köpfe – Tot oder
lebendig» ab 28. März 2021
Altes Zeughaus Frauenfeld
Zürcherstrasse 221
8500 Frauenfeld
Di–So, 13–17 Uhr



Damenschuhe aus dem Schuhladen von Marie Koch-Dörig

AMALIE, JOSEFA, OTTILIA

Frauenporträts aus Appenzell Innerrhoden

Sachen von Frauen gelangen nicht selbstverständlich in eine Museumssammlung. Objekte, Fotos und Dokumente zu weiblichen Alltags- und Lebensverhältnissen werden als wenig geschichtsprägend und Erinnerungswürdig wahrgenommen. Zudem gelten traditionelle weibliche Arbeitsbereiche wie Putzen, Waschen, Kochen oder Nähen als wenig spektakulär und deren Gerätschaften sind starkem Verschleiss ausgesetzt. Oft sind Frauen auch in immateriellen Bereichen wie der Pflege oder der Erziehung tätig. Das Museum Appenzell bemüht sich aktiv, Frauensachen in seine Sammlung aufzunehmen.

In einer kleinen Sonderschau werden fünf Frauen porträtiert. Im Mittelpunkt stehen Objekte aus deren unmittelbarem Alltag, die gleichzeitig ein Stück Innerrhoder Frauengeschichte repräsentieren und auf überraschende sozialgeschichtliche Aspekte hinweisen. So waren in Appenzell Innerrhoden im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt fast doppelt so viele Frauen erwerbstätig. Die meisten dieser Frauen arbeiteten als Stickerinnen in Heimarbeit, andere betrieben bei sich zu Hause ein Geschäft wie einen Schuhladen, eine Ferggerei oder eine der vielen Gastwirtschaften.

Eröffnung

Mo, 1. März 2021

Öffentliche Führungen

Mi, 5. Mai 2021, 19 Uhr

Mi, 18. August 2021, 19 Uhr
Gruppenführungen auf Anfrage

Öffnungszeiten

April bis Oktober

Mo bis Fr

10–12 Uhr / 13.30–17 Uhr

Sa und So, 11–17 Uhr

November bis März

Di bis So, 14–17 Uhr


Museum Appenzell


Hauptgasse 4

9050 Appenzell

+41 71 788 96 31

www.museum.ai.ch

 [museumappenzell](https://www.facebook.com/museumappenzell)

 [museumappenzell](https://www.instagram.com/museumappenzell)



*Die Pflegetochter
Bernadette Gächter, 1968
Jolanda Spirig: Widerspenstig,
Zürich 2006*



*Die Widnauer Hausangestellte
«Fani», 1955
Jolanda Spirig: Fani, Bern 1995*



*Die Rebsteiner Stickereifabrikantin
Josy Geser-Rohner in Jerusalem, 1908
Jolanda Spirig: Sticken und Beten,
Zürich 2015*



*Die Kriessner Schürzennäherinnen arbeiten für Alice Kriemler-Schoch,
Gründerin von AKRIS, 1946
Jolanda Spirig: Schürzennäherinnen, Zürich 2012*

RHEINTALER FRAUENRUNDGÄNGE 2021

Wie lebten die Rheintalerinnen im 19. und 20. Jahrhundert?

Wie lange brauchte die Ferggerin zu Fuss über den Ruppen nach St. Gallen, wo sie die Aufträge für ihre Handstickerinnen entgegennahm? Warum zog die Oberin des Klosters Maria Hilf nach Ecuador? Und was geschah mit den Rheintalerinnen, die den rigiden gesellschaftlichen Moralvorstellungen nicht entsprachen?

Ob in der Fabrik oder in Heimarbeit: Die florierende Textilindustrie bot den Rheintalerinnen eine Vielzahl von Arbeitsplätzen. Ihr Eintritt in die Politik dagegen verlief ausgesprochen harzig. Die erste Rheintaler Nationalrätin wurde zwar schon 1971 gewählt, doch legte sie ihr Mandat im garstigen Umfeld nach nur einer Amtsdauer nieder.

Die Rheintaler Autorin Jolanda Spirig führt durch Altstätten, Rebstein und Widnau, liest kurze Passagen aus ihren Büchern, rückt weitere Frauen aus der Region ins Zentrum und zeigt Querverbindungen auf. Was hat die renommierte Altstätter Clownin Gardi Hutter mit den Kriessner Schürzennäherinnen zu tun? Und was bewegt die erste Gemeindepräsidentin des Kantons St. Gallen oder die neue Widnauer Bundesrichterin?

Öffentliche Rundgänge Altstätten

Von Heiligen und Zwangssterilisierten, aber nicht nur
Di, 4. Mai 2021, 18.30 Uhr
Do, 2. September 2021, 18.30 Uhr
Treffpunkt: Brunnen vor dem
Museum Prestegg, Rabengasse 3

Rebstein

Die ungeliebte Stickereifabrikantin,
ihr Netzwerk und ihr Personal
Di, 11. Mai 2021, 18.30 Uhr
Do, 9. September 2021, 18.30 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang ri.nova
Impulszentrum, Alte Landstrasse 106

Widnau

Von Dienstmädchen, Gastarbeiterinnen und Büroangestellten
Di, 18. Mai 2021, 18.30 Uhr
Do, 23. September 2021, 18.30 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang Einkaufszentrum Rhyland, Bahnhofstrasse 7

Anmeldung
online



Museum Prestegg

Rabengasse 3
9450 Altstätten
+41 71 755 20 20
info@museum-altstaetten.ch
www.museum-altstaetten.ch



*Hanna Sahlfeld-Singer,
Nationalrätin / Pfarrerin*



*Ella Steurer-Schoch,
Trägerin Flawiler Preis 2015*



*Berti Knellwolf,
Trägerin Flawiler Preis 2016*



*Luise Kutter-Trüb,
Apothekerin*

FLOWILER FRAUE – GSCHAFFIG UND STARCH

Frauen spielen im Herbst 2021 im Ortsmuseum Flawil die Hauptrolle. Zum 50-Jahr-Jubiläum der Einführung des Frauenstimmrechts zeigt der Museumsverein, wie lange schon Frauen in Flawil «ihren Mann standen». Neben Beruf und Familie standen für sie freiwillige Engagements für soziale Anliegen und benachteiligte Menschen ausser Frage. Entlang einer Zeitachse erinnern Porträts und Präsentationen an diese oft ausserhalb des Rampenlichts erbrachten Leistungen. Zur Sprache kommen aber auch Frauen, die sich in unserer Zeit für andere einsetzen.

Ein «Plakatwald» im Park des Museums ist der Aufhänger und Blickfang für die Ausstellung. Die Plakate zeigen die Abstimmungsparolen aus verschiedenen Jahren.

Die Remise wird zum Begegnungsort. Flawilerinnen lassen Vergangenes in vielerlei Art gegenwärtig werden. Die Veranstaltungen sind ab August unter www.ortsmuseumflawil.ch detailliert aufgeführt.

Auf amüsante Art wird das Thema der Abstimmung selbst aufbereitet. Auszüge aus Leserbriefen und Inseraten, Tondokumente und Bilder werden Besucherinnen und Besuchern je nachdem ein Lächeln, ein Kopfschütteln oder ungläubiges Staunen entlocken.

Lassen Sie sich überraschen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ausstellungseröffnung
So, 22. August 2021, 14 Uhr

Veranstaltungen
So, 29. August 2021, 11 Uhr
So, 5. September 2021, 15.30 Uhr
So, 12. September 2021, 11 Uhr
So, 19. September 2021, 15.30 Uhr
So, 3. Oktober 2021, 15.30 Uhr
So, 24. Oktober 2021, 15.30 Uhr
So, 7. November 2021, 15.30 Uhr

Öffnungszeiten
29. August / 12. September
11–17 Uhr
5. September / 19. September,
14–17 Uhr
3. Oktober / 24. Oktober,
14–17 Uhr
7. November, 14–17 Uhr

Ortsmuseum Flawil
Lindengut
St. Gallerstrasse 81
9230 Flawil
+41 71 371 14 09
+41 79 348 86 61
(Urs Schärli, Präsident)
www.ortsmuseumflawil.ch



Szenen aus «Die Auswanderer», «Die Schwabenkinder» und «Anna Göldi»
Fotos: Freilichtbühne Rüthi

STARKE FRAUEN – FRAUEN-ROLLEN

Sie sind mutig und unerschrocken, sie sind stark und stehen auf gegen die Obrigkeit. Sie kämpfen für ihre Rechte und nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand – alleine oder in der Gemeinschaft, an vorderster Front oder hinter den Kulissen.

In den verschiedenen Stücken der Freilichtbühne Rüthi begegnen uns viele starke Frauen. Vor und hinter der Bühne des Theaters haben sie die Fäden in der Hand. Was vor über 25 Jahren als Projekt begann, ist aus dem Rheintal längst nicht mehr wegzudenken. Die grösste Freilichtbühne des Kantons St. Gallen wird alle drei Jahre in Rüthi aufgebaut und zieht mit ihren Stücken Zuschauerinnen und Zuschauer aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland in den Bann.

Im Ortsmuseum werden einige dieser starken Frauenrollen wieder zum Leben erweckt: zum Beispiel die mutige Stickertochter Klara aus «Die Schwabenkinder», die unerschrockene Dorothea aus «Die Auswanderer», die kämpferische Elsa Mattle aus «Der Schmugglerkönig» oder die mysteriöse Walburga aus «Anna Göldi».

Mit vielen dieser starken Frauen können wir uns identifizieren und wir können uns ein Beispiel an ihnen nehmen. Für diese Frauen stand fest: Es lohnt sich, für seine Rechte zu kämpfen – auf der Bühne oder in der Rolle ihres Lebens.

Vernissage

So, 3. Oktober 2021, 14–17 Uhr
Vorab-Öffnung zur ORF-
Lange Nacht der Museen am
2. Oktober 2021, 18–01 Uhr

Öffentliche Führungen

Jeden ersten Sonntag im Monat,
14 Uhr

Rahmenveranstaltungen

www.ruethi.ch/de/aktuelles/
anlaesseaktuelles/

Öffnungszeiten

Jeden ersten Sonntag im Monat,
14–17 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ortsmuseum Rüthi

Büchelstrasse 131
9464 Rüthi
+41 71 766 10 94
museum-ruethi@gmx.ch
www.ruethi.ch



Schlossfrauenführungen

Gräfin Clementa von Kyburg mit ihrer Magd

Sa, 24. April, 14 Uhr

Landvogtfrau Claudia von Salis-Marti mit ihrer Zofe

Sa, 26. Juni, 14 Uhr

Fräulein Hilty mit ihrer Gesellschafterin Fräulein Hiller

Sa, 28. August, 14 Uhr

Schweizer Schlössertag: So, 3. Oktober

Es treten alle Frauenpaare nochmals auf.

Treffpunkt: Schlosshof

Kosten: Museumseintritt plus CHF 5.-

Gespräch an der Kulturtafel

Im September 2021

Theater

Premiere: Fr, 17. September 2021

Aufführungen: Sa, 18. September; Mi, 22. September;

Fr, 24. September

Dernière: Sa, 25. September, 19–21 Uhr,

jeweils davor und danach Bistrobetrieb

Treffpunkt: Schlosshof

Kosten: CHF 35.-



Abbildungen:
Burgmagd und Fräulein Hilty
im Schloss – Theater und Reenactement.
Fotografien von Urs Bärlocher,
Anja Köhler und Schloss Werdenberg

SCHLOSSFRAUEN

Selbstverständlich waren auch die Frauen an jeder Schlossgeschichte beteiligt, wenn auch vor allem die Männer jeweils die geschriebenen Überlieferungen dominieren. Auf Schloss Werdenberg ist mit der letzten Besitzerin ganz besonders eine Schlossfrau Teil der jüngeren Erzählung. Wer war sie und mit wem lebte sie im Schloss? Wer waren die früheren Bewohnerinnen? Gibt es Namen dazu, vielleicht auch Geschichten?

In einer Kabinettausstellung, mit drei unterschiedlichen Reenactement-Führungen, mit Theaterabenden und einem Gespräch an der Kulturtafel erhalten die Frauen im Schloss eine Bühne.

SCHLOSSFRAUEN – KABINETTAUSSTELLUNG

Auf Spurensuche der letzten Bewohnerinnen Fräulein Maria Frida Hilty und ihrer Gesellschafterin Fräulein Hiller und vielen andere Frauen der langen Schlossgeschichte.

ANDERS ALS FRÜHER? – GESPRÄCH

Autorin und Verlegerin Doris Büchel im Gespräch mit Frauen der Region über die Schweiz seit 1971.

FRAUEN IM SCHLOSS – THEATER

Die junge Buchser Theaterpädagogin Claudia Ehrenzeller inszeniert zusammen mit acht Ostschweizer Schauspielerinnen und Schauspielern ein Theaterstück zu den Motiven Frau, Freiheit und Macht. Die Schlossräume werden zur authentischen Kulisse und Bühne.

Öffnungszeiten

1. April bis 31. Oktober 2021,
Di bis So, 10–17 Uhr
Ausstellung im Schlosseintritt
inbegriffen

Veranstaltungen

Alle Angaben ohne Gewähr.
Beschränkte Platzzahl:
Vernissage, Führungen, Gespräch
und Theater bitte vorgängig über
Ticketkauf auf
www.schloss-werdenberg.ch

Museum Schloss Werdenberg

Schlossweg
9470 Werdenberg
+41 81 740 05 40
www.schloss-werdenberg.ch



S. 340 Wiborada im Gespräch mit Abt Engilbert



S. 355 Grünender Fenchel an Wiboradas Grab



S. 336 Wiborada erlebt die Vision des Ungarneinfalls



S. 324 Der Bettler vor Wiboradas Zelle

Die Abbildungen stammen alle aus Cod. Sang. 602, Stiftsbibliothek St. Gallen.

FASZINATION WIBORADA

In Heiligenlegenden stehen ausserordentliche Frauen und Männer mit meist tragischen Schicksalen im Mittelpunkt, die aber letztlich doch triumphieren, weil sie Akteure einer besseren Welt sind. Der Stiftsbibliothekar Cornel Dora zeigt originale Quellen zum Leben der heiligen Wiborada und spürt ihrem Schicksal nach.

Wiborada wurde am 2. Mai 926 von den Ungarn ermordet, eine beseelte Zivilistin als Opfer von Soldaten. Schon zu Lebzeiten geschätzt von den St. Galler Mönchen, wurde sie nach ihrem Tod zur Retterin St. Gallens, seiner Heiligtümer, seiner Bücher und seiner Dokumente erklärt. Und schliesslich gelang den St. Gallern 1047 der Coup, sie von Papst Clemens II. zur Heiligen machen zu lassen, sodass sie eine über St. Gallen hinausgehende Bedeutung bekam.

Wir erinnern uns bis heute an den Rat der Wiborada – schon der Name «Wiberrat» drückt es ja aus. Sie ist die Patronin der Bibliotheken und Archive und aller, die Bücher mögen. Sie wirkt aber gerade heute auch als starke und gestaltende Frau, ohne Familie und doch mit den Menschen, eine Inklusin, eingemauert, aber mit einem weit offenen Fenster zur Welt. Und sie war – wie die Geschichte der Kindsmörderin zeigt – auch ein Mensch des Augenmasses und Mitgefühls.

Jahresausstellung der Stiftsbibliothek
«Beten – Gespräch mit Gott»
8. Dezember 2020 bis
7. November 2021

Führung und Handschriftenpräsentation
Mo, 10. Mai 2021,
16–16.45 Uhr

Öffnungszeiten
Täglich 11–16 Uhr

Stiftsbibliothek St. Gallen
Klosterhof 6D
9000 St. Gallen
www.stiftsbezirk.ch
kulturvermittlung@stiftsbezirk.ch



Die Schweizer Bundespräsidentin Doris Leuthard und der chinesische Präsident Xi Jinping im Mai 2017 in Beijing. ©Getty Images

ROBES POLITIQUES. FRAUEN MACHT MODE

50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz: Anlässlich des Jubiläums präsentiert das Textilmuseum Kostüme und Accessoires aus der Zeit von 1600 bis heute, die weiblichen Machtanspruch und weibliche Machtrepräsentation im Wandel von Gesellschaft, Politik und Mode versinnbildlichen.

Die Ausstellung widmet sich der Schweizer Politszene und ihren Akteurinnen der vergangenen 50 Jahre. Aktive und ehemalige Politikerinnen stellen Kleidungsstücke und Accessoires aus ihrem Privatbesitz zur Verfügung. Videointerviews, Bilddokumente und persönliche Stellungnahmen ergänzen die Objekte, die das vielschichtige Spiel der Bedeutungen ahnen lassen, welches Kleidung insbesondere dann entfaltet, wenn sie öffentlich in Szene gesetzt wird.

Die Frage nach Macht und Mode stellt sich Frauen allerdings nicht erst heute und nicht nur in der Schweiz und so werden auch die «robes politiques» historischer Persönlichkeiten und internationaler Politikerinnen in Augenschein genommen und auf ihre Wirkmechanismen, auf Codes und Symbole hin untersucht.

Die Ausstellung ist vom 19. März 2021 bis einschliesslich 6. Februar 2022 im Textilmuseum St. Gallen zu sehen.

Vernissage

Do, 18. März 2021,
18.30–21 Uhr

Öffentliche Führungen

Jeweils am ersten Sonntag des Monats, 11–12 Uhr

Rahmenveranstaltungen

www.textilmuseum.ch/robes-politiques
www.textilmuseum.ch/category/veranstaltungen

Öffnungszeiten

Täglich 10–17 Uhr

Textilmuseum St. Gallen

Vadianstrasse 2
9000 St. Gallen
+41 71 228 00 10
info@textilmuseum.ch
www.textilmuseum.ch



Zwei unbekannte Schöne aus dem Thurgau, ThurgauerFrauenArchiv, Fotonachlass der Berufsfotografin Martha Gubler



Nur das jüngste Familienmitglied dürfte das Frauenstimm- und Wahlrecht erlebt haben, ThurgauerFrauenArchiv, Nachlass Martha Gubler

Programm **Mo, 8. März 2021, 14 Uhr**

Referat im Rathaus Frauenfeld mit anschliessender Stadtführung zu verschiedenen Frauenporträts, begleitet von und erläutert durch namhafte Zeitzeuginnen und Historikerinnen

Abends

Anlass in der Kantonsschule Frauenfeld Die Rolle der Geschlechter in der Gesellschaft: Bild und Biografie der Frau und des Mannes im Wandel der Zeit, Beitrag der Klasse 2fb, welche am Projekt Hommage 2021 (www.hommage2021.ch) teilnahm.

«GIBT MAN IHNEN DEN KLEINEN FINGER, WOLLEN SIE DIE GANZE HAND!»

Thurgauerinnen auf dem langen, steinigen Weg zum Frauenstimmrecht

Jubiläumsprogramm zur 50-Jahr-Feier des Frauenstimm- und Wahlrechts im Kanton Thurgau: Gemeinsam sind wir stärker und vielseitiger, gemeinsam werden wir gesehen, gemeinsam macht einen Unterschied.

Dieses «Gemeinsam» galt nicht nur für die Erlangung des Frauenstimm- und Wahlrechts, sondern gilt auch für unsere Jubiläumsanlässe. Die **Thurgauer Frauenzentrale** (www.frauenzentrale-tg.ch), das **ThurgauerFrauenArchiv** (www.frauenarchiv.ch), das **Historische Museum Thurgau** (www.historisches-museum.tg.ch), der **Thurgauer Landfrauenverband** (www.landfrauen-tg.ch), der **Katholische Frauenbund Thurgau** (www.kath-tg.ch), die **Thurgauische Evangelische Frauenhilfe** (www.tef.ch) und der **Thurgauer Gemeinnützige Frauenverein** (www.tgf-frauenverein.ch) haben sich zusammengeschlossen, um in wechselnder Zusammensetzung das Jubiläumsjahr mit spannenden Aktionen und Anlässen zu gestalten. Wir blicken mit Dankbarkeit zurück und mit Visionen in die Zukunft. Lasst uns gläserne Decken durchbrechen.

Programm

Zyklus Erzählcafés mit Gästen im Schloss Frauenfeld
Moderation: Dr. Petra Hornung, Historisches Museum Thurgau und lic. phil. Nathalie Kolb Beck, ThurgauerFrauenArchiv
Anmeldung über www.historisches-museum.tg.ch

Bauer, ledig, sucht: Hausfrau, Mutter, Unternehmerin
Do, 22. April 2021, 14–16 Uhr

Erst mal ins Welschland. Berufsleben von Mann und Frau – frei oder vorbestimmt?
Di, 11. Mai 2021, 14–16 Uhr

Wen kümmerts? Das freiwillige Engagement von Frauen und Männern
Sa, 5. Juni 2021, 14–16 Uhr

Apéro und Kinoabend mit Rahmenprogramm
Fr, 2. Juli 2021, 16 Uhr
Kino Roxy in Romanshorn

Tagesfest auf dem Arenenberg
Ein grosser, gemeinsamer Festanlass zahlreicher Frauenorganisationen zum Abschluss des Jubiläumsjahres
Sa, 25. September 2021



Katrin Keller
Porträt hinter Eis

STIMMENBILD - Seismografische Aufzeichnungen zu 50 Jahre Wahl- und Stimmrecht Schweiz von Frauen aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden

Skizze Formular

Drei wichtige /wichtige Orte oder Dinge aus Ihrem Leben seit 1977. * alle Frauen

1) Jahr: 1987 / 2005 Ort: Rutenkaminhaus, Schwärzberg, Herlisau
 Beschreibung: Da bin ich aufgewachsen. Die Kindheit im Schwärzberg hat mich wohl geprägt wie kein anderer Ort. Nach wie vor ist es der Ort, wo ich meine Mutter treffe und mit ihr über ihre und meine Lebensentwürfe, Frauenrollen und Erwartungen spreche. Das Rutenkaminhaus ist ein Ort, mit dem ich mich sehr verbunden fühle, eine Heimat die mich immer unterstützt und ermutigt hat meinen Weg zu verfolgen, als Mensch, Frau und Künstlerin.

2) Jahr: 2017 Ort: Westmännerinsel, Island
 Beschreibung: Während meines Atelierstipendiums auf Island bin ich alleine auf die Westmännerinsel gefahren und habe diesen Lawastiefel mitgenommen. Nie werde ich diese mehrtägige Reise durch Island, die Überfahrt mit der Fähre, das Erkunden der Insel, die noch warme vulkanische Erde vom Ausbruch von 1973 vergessen. Mir ist auf dieser Reise bewusst geworden, dass ich nicht auf eine eventuelle Begleitung warten kann und wie gut es ist, Dinge die mir wichtig sind einfach zu tun.

3) Jahr: ca. 1997 Ort: Zürich oder Winterthur
 Beschreibung: Bei einem Museumsbesuch habe ich mir eine Postkarte dieser Zeichnung Saathfrüchte sollen nicht vernachlässigt werden (1941) von der Künstlerin Käthe Kollwitz gekauft. Da war ich vielleicht 12 oder 13 Jahre alt. Käthe Kollwitz Zeichnungen und Druckgrafiken haben mich tief beeindruckt und tun dies immer noch, sowohl technisch als auch inhaltlich. Sie war u.a. ein Grund für das spätere Kunststudium. Käthe Kollwitz Zeichnungen und Druckgrafiken sind stark, oft sozialkritisch und prägnant Ungerechtigkeiten an.

Persönliche Angaben:
 Name: Katrin Keller Alter: 35 Wohnort: Luzern
 Dürfen Angaben veröffentlicht werden im Rahmen des Projekts "STIMMENBILD"? ja, anonymisiert ja, inkl. Pers. Angaben

Einreichschluss: 20. Mai 2021
 Digital an: katrinkeller@zeughauseufen.ch oder per Post an: Zeughaus Teufen, Zeughausplatz 1, 9053 Teufen

Seismografische Aufzeichnungen, Skizze Formular

STIMMENBILD

Seismografische Aufzeichnungen zu 50 Jahre Stimm- und Wahlrecht der Frauen in der Schweiz durch Katrin Keller

Seismografen halten Erschütterungen der Erde fest. Die Seismografin Katrin Keller sammelt Angaben zu Orten, Objekten und Zeiten, welche für Frauen aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden in den letzten 50 Jahren wichtig und mitteilenswert waren und sind.

Dazu wird ein Formular entwickelt, das möglichst in offener Form um Rückmeldungen bittet. Nebenan ist ein Entwurf des Formulars durch die Künstlerin abgebildet, das sie selbst ausgefüllt hat.

Lancierung Formular
So, 7. Februar 2021

Vernissage SommerSICHTUNG
So, 4. Juli 2021, 14 Uhr

Weitere Veranstaltungen
www.zeughauseufen.ch
www.frauenzentrale-ar.ch

Öffnungszeiten
Mi / Fr / Sa, 14–17 Uhr
Do, 12–19 Uhr
So, 12–17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Zeughaus Teufen
GRUBENMANN-MUSEUM,
HANS ZELLER-BILDER, ZEUG
Zeughausplatz 1
9053 Teufen
+41 71 335 80 30
info@zeughauseufen.ch
katrinkeller@zeughauseufen.ch
www.zeughauseufen.ch

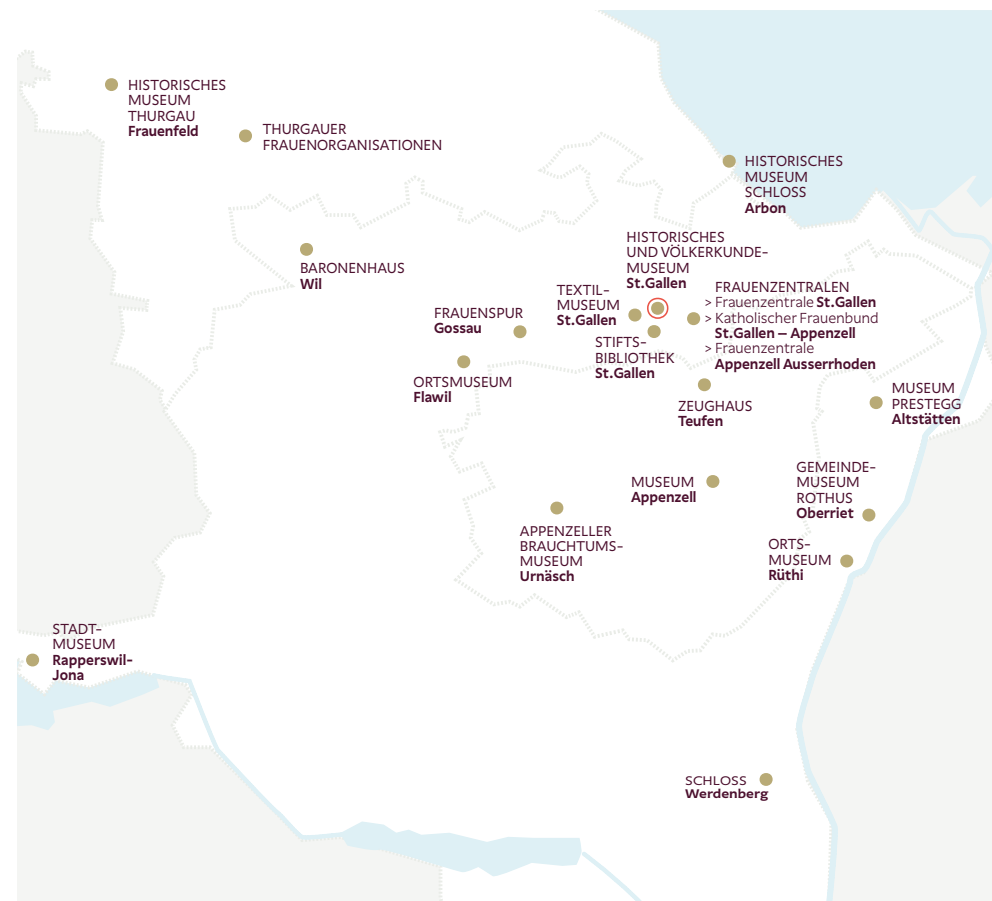
Am 50. Jahrestag des Schweizerischen Frauenstimm- und Wahlrechts wird das definitive Formular lanciert.

Die Rückmeldungen bilden das Ausgangsmaterial für die künstlerische Umsetzung. Anlässlich der SommerSICHTUNG wird dann das Resultat öffentlich gemacht.

Die Künstlerin Katrin Keller (*1985 in Herisau, lebt und arbeitet in Luzern) spürt unterschiedlichsten Phänomenen nach und verwandelt diese, in oft überraschend freier Form. Damit ermöglicht sie einen ganz anderen Blick auf die oft spröden Ausgangslagen, dazu nutzt sie alle möglichen Medien und Mittel.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit der Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden und dem Zeughaus Teufen.

- Januar** ● FRAUENSPUR **Gossau**
Aufschaltung Webseite | Heldinnen des Alltags
- Februar** ● ZEUGHAUS **Teufen**
Lancierung Formular | Stimmenbild
- März** ● MUSEUM **Appenzell**
Eröffnung Ausstellung | Amalie, Josefa, Ottilia
- HISTORISCHES UND VÖLKERKUNDEMUSEUM **St. Gallen**
Vernissage Ausstellung | Klug und Kühn – Frauen schreiben Geschichte
- HISTORISCHES MUSEUM SCHLOSS **Arbon**
Vernissage Ausstellung | Frauen
- FRAUENZENTRALEN/KATH. FRAUENBUND
Internationaler Tag der Frau | Programm
- THURGAUER FRAUENORGANISATIONEN
Internationaler Tag der Frau | Programm
- TEXTILMUSEUM **St. Gallen**
Vernissage Ausstellung | Robes politiques
- April** ● BARONENHAUS **Wil**
Vernissage Ausstellung | Frauen sprengen Fesseln
- MUSEUM SCHLOSS **Werdenberg**
Führung Kabinettausstellung | Schlossfrauen
- HISTORISCHES MUSEUM **Thurgau**
Museumshäppli | Fairtrade-Pionierin Ursula Brunner
- Mai** ● MUSEUM PRESTEGG **Altstätten**
Rheintaler Frauenrundgänge
- GEMEINDEMUSEUM ROTHUS **Oberriet**
Veranstaltung #netzwerk.frauen
- STIFTSBIBLIOTHEK **St. Gallen**
Führung | Faszination Wiborada
- Juni** ● APPENZELER BRAUCHTUMSMUSEUM **Urnäsch**
Vernissage Ausstellung | Intensive Zeiten – Frauen und Brauchtum
- August** ● ORTSMUSEUM **Flawil**
Vernissage Ausstellung | Flowiler Fraue
- Oktober** ● ORTSMUSEUM **Rüthi**
Vernissage Ausstellung | Starke Frauen – Frauen-Rollen
- STADTMUSEUM **Rapperswil**
Vernissage Ausstellung | Klug und Kühn – Frauen schreiben Geschichte



Mit freundlicher Unterstützung von:

Lienhard-Stiftung
 Steinegg Stiftung
 Gemeinnützige Gesellschaft Kanton St. Gallen
 Dr. Fred-Styger-Stiftung
 Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
 Migros Kulturprozent
 Otto Gamma-Stiftung
 Stiftung Pro Innerrhoden
 Gemeinnütziger Frauenverein St. Gallen
 Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
 Arnold Billwiller Stiftung

 ORTSBÜRGERGEMEINDE
ST. GALLEN

 //st.gallen

Kanton St. Gallen
Kulturförderung  | SWISSLOS

 Kulturförderung
Appenzell Ausserrhoden

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Gesamtkoordination

«50 Jahre Frauenstimm- und Wahlrecht – Ausstellungen und mehr»:

Marina Widmer und Brigitte Meyer

Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz

Foto Titelseite: Schohaja Staffler, Der Sprung

Foto Rückseite: Ausschnitt aus dem Wahlplakat der

Politischen Frauengruppe St. Gallen PFG, 2004

Quelle: Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz

Schrift: Selina Bernet

Grafische Gestaltung: Susanna Sulzer, Tisato & Sulzer GmbH

Druck: Druckerei Lutz, Speicher

